

Fraktion SVP: Motion «Ernst Mischler-Platz»

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt, zu Ehren von Ernst Mischler die Kreuzung Sonnenweg-Allmendingenweg- Tannackerstrasse «Ernst Mischler-Platz zu nennen.

Begründung:

Der Sketch von Ernst Mischler mit Karl Steuer «Dr schnäuscht Wäg nach Worb» ist einer der Meistgehörten im Schweizer Radio und bedeutet ein Stück Radio-und Kabarettgeschichte.

Der Dialog wurde im März 1954 im Radiostudio Bern für einen Bunten Abend produziert oder mehr improvisiert und zwei Monate später gesendet.

Per Zufall wurde dieses Band 20 Jahre später wieder entdeckt und nach dieser Ausstrahlung fast jede Woche im Nachtexpress auf DRS1 gespielt. Dadurch wurde Gümligen und das Blaue Bähnli schweizweit bekannt.

Ernst Mischler war 40 Jahre als Lehrer in unserer Gemeinde tätig und wirkte in der Freizeit in verschiedenen Funktionen beim Radio Bern mit. Er wohnte mit seiner Familie im Haus an der Tannackerstrasse in Gümligen. Neben diesem Haus kreuzen sich Sonnenweg, Allmendingenweg und Tannackerstrasse.

Grund genug, diese Kreuzung als Ernst Mischler-Platz zu bezeichnen. Die gesetzlichen Voraussetzungen sind gegeben.

23. Mai 2023.

Fraktion SVP



Mitunterzeichnende:

Name/Vorname

Unterschrift

von Gunten Adrian

Grütter Urs

Siebenrock Charlotte

Spycher Christoph
Beut Schmitter

Bartschi Daniel

Roland Lütolf

Bull Ronald

Weiser Raphael

Coccoroc Emerald

Legler Bettina

Gubler Matthias

Zoccoroc Jule

Arnold Uwe

Legler Vanessa

Jordi Kevin

Galy Grossen

Fankhauser Suzanne

Schnacke Kathrin

EUBSTER Simon

Martin Koelbmg

Hini Gethi

Mäder Renato

Motion Fankhauser (SP) / Zaccaria (SP): Freier Zugang zum Internet auf öffentlichen Plätzen der Gemeinde

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, Massnahmen zu ergreifen, um den freien Zugang zum Internet an öffentlichen Plätzen der Gemeinde zu ermöglichen.

Begründung

In einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft ist der Zugang zum Internet ein entscheidender Faktor für die Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben. Insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen, Geflüchtete und wohnungslose Menschen ist der Zugang zum Internet oft die einzige Möglichkeit, an wichtige Informationen zu gelangen und Kontakte zu knüpfen.

Ein freies Internet verbessert aber nicht nur die digitale Teilhabe der Bürger:innen, sondern kann auch zur Förderung von Innovation und Wirtschaftswachstum in einer Gemeinde beitragen. Es ermöglicht insbesondere Start-ups und Unternehmen, ihre Produkte und Dienstleistungen ortsunabhängig einem breiteren Publikum anzubieten und ihre Geschäftsmodelle flexibel an die sich schnell ändernden Anforderungen des Marktes anzupassen. In vielen Städten und Ländern rund um den Globus gibt es bereits seit Jahren erfolgreiche Modelle für frei zugängliches Internet im öffentlichen Raum. In New York läuft beispielsweise das Projekt «LinkNYC», in dessen Rahmen an öffentlichen Telefonkiosken WLAN-Hotspots eingerichtet wurden, die von jedermann genutzt werden können. Auch in vielen italienischen Provinzen und Gemeinden ist der Ausbau des freien Internets weit fortgeschritten: So legen etwa Rimini und Pesaro grossen Wert auf den Ausbau der digitalen Infrastruktur und statten das Gemeindegebiet flächendeckend mit kostenlosem WLAN aus, um die digitale Kluft zu verringern und den Zugang zum Internet für alle Bürger:innen zu erleichtern.

Insgesamt leistet freies Internet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität, zur Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Integration und zur Unterstützung von Innovation und Wachstum. Wir beantragen deshalb, dass auch in Muri-Gümligen Massnahmen ergriffen werden, um den Zugang zum Internet im öffentlichen Raum zu erleichtern.

Muri-Gümligen, 23. Mai 2023

S. Fankhauser A. Zaccaria

Mitunterzeichnende

Unterschrift

Name

Hilmi Gadli
Luc Arnold
Kathrin Schwyde

Gary Gatten

K. Hude

V. Hude

S. Balle

Le. Jo

Kevin Joki

Vanessa Legler

Simon Balle

Postulat Franziska Grossenbacher (Grüne): Mehrweg ist Mehrwert: für umwelt- und klimafreundliche Verpackungslösungen

Wir fordern den Gemeinderat auf folgende Massnahmen zu prüfen und in einem Bericht die Möglichkeiten für die Umsetzung darzulegen:

- Die Gemeinde verfügt über eine umfassende Strategie zur Förderung von Mehrweggeschirr.
- Die Gemeinde stellt sicher, dass Veranstaltungen auf öffentlichem Grund nur mit Mehrweggeschirr und Pfandsystem stattfinden.
- In den eigenen Einrichtungen (Gemeindeverwaltung, Sitzungen des Parlaments, Schulen, Muribad, etc.) wird Essen und Trinken nur in Mehrwegbehältern angeboten.
- Die Gemeinde sensibilisiert mit geeigneten Massnahmen die Bevölkerung für den Einsatz von Mehrweglösungen.

Begründung:

Die Schweiz ist der viertgrösste Abfallproduzent pro Kopf und Jahr in Europa. Einwegverpackungen, ob aus Kunststoff oder aus anderen Materialien, machen einen grossen Teil dieses Abfalls aus und sind eine klima- und umweltschädliche Ressourcenverschwendung. Die Städte und Gemeinden sind davon direkt betroffen: Sie müssen die Entsorgung von Haushaltsabfällen und die Zunahme von Abfällen und Littering im Take-Away-Bereich bewältigen. Gleichzeitig kommt ihnen bei der Abfallvermeidung eine zentrale Rolle zu: Städte und Gemeinden können durch vielfältige Möglichkeiten entscheidend dazu beitragen, den Einsatz von Mehrwegsystemen in ihrem Einflussbereich zu fördern.

Greenpeace Schweiz hat im Juli 2021 eine vergleichende Studie "MEHRWEG IN SCHWEIZER STÄDTEN" über die Massnahmen grosser Schweizer Städte zur Förderung von Mehrweglösungen und damit zur Bekämpfung der Plastik- und Wegwerfkrise veröffentlicht. Von den 15 untersuchten Städten ragen Basel und Bern an der Spitze des Rankings heraus – dicht gefolgt von Freiburg. Seit dem 1. Januar 2019 gilt im Kanton Bern in der Gastgewerbeverordnung (Art. 17a GGV) der Grundsatz, dass Veranstalterinnen und Veranstalter von Anlässen mit mehr als 500 Personen auf Mehrweggeschirr zurückgreifen müssen.

In der Legislaturplanung hat sich der Gemeinderat das Ziel 8-3 gesetzt «Mit Ressourcen (Kreislaufwirtschaft) wird effizienter umgegangen». Das Postulat trägt zur Umsetzung dieses Legislaturziels bei. Verbesserungspotential ist in unserer Gemeinde durchaus vorhanden. So wird beispielsweise an Sitzungen in der Gemeindeverwaltung Wasser in Plastikbecher angeboten.

Muri, 23.5.2023 Franziska Grossenbacher

Mitunterzeichnende

Unterschrift

.....

.....

.....

.....

Name

.....

.....

.....

.....

C. Paul

K. Jode

F. H. ...

...

Fankhausers Suzanne

K. Schmyde

V. Jode

Martin Koelbing

Hilmi Auer

Luc Arnold

Kenn Jode

Bernhard Hainsehnann

Hanna Jode

V. Jode

Kathrin Schmyde

Vanessa Legler

Martin Koelbing

Hilmi Auer

Interpellation Franziska Grossenbacher Grüne / Kathrin Schnyder SP / Gaby Grossen forum: Stand der Umsetzung Legislaturziele Langsamverkehr

In der «Legislaturplanung 2021-2024. Legislaturziele und Legislaturmassnahmen» hat sich der Gemeinderat das Ziel 32-1 gesetzt «Der Langsamverkehr wird gefördert». Als Massnahmen vorgesehen sind 32-1-1 «Massnahmen F 1-5 gemäss Richtplan Verkehr umsetzen» sowie 32-1-2 «Massnahmen V 1-4 gemäss Richtplan Verkehr umsetzen».

Der «Richtplan Verkehr» wurde seinerseits im April 2019 vom Gemeinderat verabschiedet.

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welches ist der Stand der Umsetzung der beiden Massnahmen zum Legislaturziel 32-1? Wir bitten den Gemeinderat um eine detaillierte Stellungnahme zu den 9 Massnahmen des Richtplans Verkehr.
2. Welche Arbeiten sind zum Legislaturziel 32-1 in der laufenden Legislatur noch geplant?
3. Im «Richtplan Verkehr» ist bei der Massnahme V4 «Erschliessung und Durchwegung» in den Umsetzungen V4.1 und F 2.1 «Schürmatte» vorgesehen, in Abhängigkeit der Gesamtplanung Schürmatte die Durchwegung der Schürmatte zu verbessern. Eine Überbauung der Schürmatte ist nicht absehbar. Ist der Gemeinderat dennoch bereit, eine Durchwegung der Schürmatte anzugehen? Die direkte Verbindung zwischen dem Thoracker und dem Seidenberg wäre äusserst attraktiv für die Schulwege und würde auch die Anbindung an den ÖV des vorderen Thorackers deutlich verbessern.
4. Plant der Gemeinderat in Zusammenhang mit den angekündigten Bauarbeiten der SBB im Raum Gümligen den Radweg von Münsingen nach Rubigen entlang der Bahngleise bis Gümligen zu verlängern, was einer verbesserten Umsetzung V2.2 «Radweg Gümligen – Rubigen» entsprechen würde?

Muri 23.5.2023
Muri, 23.5.2023
Muri-Gümligen, 23.5.23

Franziska Grossenbacher
Gaby Grossen
Kathrin Schnyder
Helena Meichtry
Kaspar Stein
Angelo Zuccaroni
Luc Arnold
Kevin Jordi
Hanna Beer
Suzanne Fankhauser
Christine Spycher
Simon EUGSTER

F. Grossenbacher
G. Grossen
K. Schnyder
H. Meichtry
K. Stein
A. Zuccaroni
L. Arnold
K. Jordi
H. Beer
S. Fankhauser
C. Spycher
S. Eugster
Martin Heelbar

Hibi Gathi

Shy 07

Handwritten notes or scribbles at the bottom left.

Handwritten notes or scribbles at the bottom center.

Small handwritten mark at the bottom left.

Small handwritten mark at the bottom center.

Einfache Anfrage Zaccaria (SP): 60 Jahre Schweiz im Europarat – Zeit, die Fahne des Europarates wieder zu hissen?

Im Jahr 2021 erkundigte ich mich in einer einfachen Anfrage, weshalb die Fahnen des Europarates in Muri-Gümligen nicht mehr gehisst werden. Die Antwort des Gemeinderates lautete damals, dass die Fahnen bei einer «sich bietenden Gelegenheit» wieder aufgezogen würden.

Dieses Jahr feiert die Schweiz das 60-jährige Jubiläum ihrer Mitgliedschaft im Europarat. Anlass genug, die Fahnen des Europarates zu hissen und damit ein Zeichen für die Werte und die Zusammenarbeit in Europa zu setzen.

Ich bitte den Gemeinderat daher um Stellungnahme, ob er beabsichtigt, die Fahnen des Europarates anlässlich des Jubiläums wieder zu hissen. Wenn nicht, bitte ich um eine Stellungnahme, welche «geeignete Gelegenheit» sich in absehbarer Zeit abzeichnet.

Muri-Gümligen, 10.05. 2023

Angelo Zaccaria